

GEMEINSAM

ETWAS PLANEN

B1

M A R O D E U

gemeinsam etwas planen

Gemeinsam etwas planen

In diesem Prüfungsbeispiel wurde exemplarisch die deutsche **Stadt Köln** als Heimatstadt des Prüfungsteilnehmers aufgenommen. In der Prüfung sollten die Kandidaten sich auf ihre Heimatstadt/ihr Heimatland beziehen.

- A:** Also, Georg hat gesagt, dass er am Samstag nach Köln kommt. Was wollen wir denn unternehmen?
- B:** Er kennt die Stadt ja gar nicht. Darum glaube ich, dass wir ihn gleich am Bahnhof abholen sollen, wenn er ankommt.
- A:** Richtig. Das machen wir. Wir treffen uns also gleich am Bahnhof.
- B:** Ja, sagen wir, am Samstag, um 12:00 Uhr.
Und dann nehmen wir den Bus in die Altstadt. Was meinst du?
- A:** Genau. Das ist billiger als ein Taxi. Und dann können wir gleich in der Stadt bleiben und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besuchen.
- B:** Du meinst den Kölner Dom, das Wallraf-Richartz-Museum, die Hohenzollernbrücke und das historische Kölner Rathaus? Ich habe da einen ganz tollen Reiseführer.
- A:** Prima. Das ist ja alles im Zentrum und wir können zu Fuß gehen.
- B:** Und wir können auch in der Altstadt etwas essen. Was meinst du?
- A:** Natürlich. Ich kenne da ein tolles Restaurant mit rheinischen Spezialitäten, es ist nicht teuer und das Essen ist wirklich sehr gut.
- B:** Einverstanden. Und was machen wir am Abend? Sollen wir ins Kino gehen?
- A:** Hm ..., Kino finde ich nicht so gut. Gehen wir lieber in ein Café an der Rheinpromenade. Da kann man sitzen und sich unterhalten.
- B:** Du hast Recht. Das ist vielleicht besser. Wir sind dann sicher auch müde vom Herumlaufen.
- A:** Übrigens - Georg hat mich auch gefragt, wo er übernachten kann. Ich werde ihm vorschlagen, dass er bei mir schlafen kann. Das kostet nichts und dann braucht er kein Geld für ein Hotelzimmer auszugeben.
- B:** Sehr gut. Ich kann ihn leider nicht zu mir einladen, weil meine Wohnung so klein ist.
- A:** Dann ist ja alles klar.
- B:** Ja, ich glaube auch. Ich freue mich schon.

2- Neue Möbel kaufen

- A:** Wann ziehst du um?
- D:** Übermorgen schon, aber ich brauche noch einige Möbel.
- A:** Ja, welche denn?
- D:** Zum Beispiel, einen Esstisch und eine Leselampe für den Schreibtisch.
- A:** Gut, dann sollen wir lieber in ein Möbelgeschäft gehen. Siehst du, hier gibt es alles. Da stehen Esstische, sie sehen gut aus.
- D:** Der da, er kostet 100 Euro, das ist ziemlich teuer für einen Esstisch, meinst du nicht?
- A:** Doch, aber du brauchst einen Tisch, und sie sind alle nicht billig.
- D:** Das stimmt, ich nehme den Tisch. Ich brauche noch eine Leselampe, wo gibt es welche?
- A:** Hier, siehst du? - Ja, aber sie sehen alle zu modern aus, so was mag ich nicht.
- D:** Aber da gibt es eine, sie ist schön und gemütlich. - Was kostet sie?
- A:** Guck mal, nur 15 Euro.
- D:** Das ist nicht so viel für so eine Lampe, ich nehme sie.
- A:** Gut, dann gehen wir zur Kasse.

gemeinsam etwas planen

3- Zusammen eine Party organisieren

- A: Unser Kurs ist leider bald zu Ende.
B: Ja, das ist zwar traurig, aber wir sollten das auch feiern, weil wir sehr viel gelernt haben.
A: Wir feiern aber alle zusammen!
B: Na klar, die ganze Gruppe.
A: Und wo?
B: Ich habe doch eine große Wohnung, also machen wir das bei mir.
A: Wenn es gehen würde, wäre es wunderbar.
B: Natürlich geht das, wenn ich es sage. Wir müssen aber viel einkaufen.
A: Ich denke, dass es besser wäre, wenn jeder etwas kochen und mitbringen würde.
B: Ja, das ist eine tolle Idee! Und Getränke?
A: Jeder kann auch eine Packung Saft, eine Flasche Cola oder Fanta mitbringen.
B: Brauchen wir auch Alkohol?
A: Ich bringe drei Flaschen Sekt mit.
B: Das passt sehr gut. Dann müssen wir nur noch mit den anderen sprechen. Ich könnte (Namen)
anrufen, rufst du dann die anderen an?
A: Abgemacht.
B: Und wann machen wir die Party?
A: Ich denke, dass es nach der Prüfung sein sollte, weil alle vor der Prüfung nervös sind und nur an
die Prüfung denken.
B: Am 1. April zum Beispiel.
A: Ja, das ist ein guter Vorschlag.
B: Ich freue mich schon auf unsere Party.
A: Ich freue mich auch sehr darauf.

4- EINKAUFEN

- Birte: Hallo!?
- Marlies: Hallo Birte, hier ist Marlies, wie geht's.?
- Birte: Gut, und dir?
- Marlies: Auch gut, danke. Du, Isabella ist doch vor zwei Wochen Mutter geworden.
- Birte: Ja, stimmt. Ist es eigentlich ein Junge oder ein Mädchen?
- Marlies: Ein Junge. Und jetzt habe ich mir gedacht, wir könnten ihr was zur Geburt schenken.
- Birte: Das ist eine gute Idee. Worüber würde sie sich denn freuen?
- Marlies: Ich weiß, dass sie noch ganz viel Babykleidung braucht.
- Birte: Was hältst du davon, wenn wir ihr einen Gutschein für Babykleidung schenken? Dann kann sie sich die Sachen
selbst aussuchen.
- Marlies: Ja, das finde ich gut. Dann kann sie genau das kaufen, was ihr gefällt.
- Birte: Und wir könnten ihr dazu noch ein paar nützliche Dinge schenken, z. B. Windeln, Babyflaschen usw. Was meinst
du?
- Marlies: Der Vorschlag gefällt mir richtig gut. Wollen wir zusammen einkaufen gehen?
- Birte: Ja gern. Hast du heute Zeit?
- Marlies: Nein, heute kann ich leider nicht.
- Birte: und morgen?
- Marlies: Da muss ich den ganzen Tag arbeiten. Wie wär's mit übermorgen?
- Birte: Ja, das passt. Sagen wir um 15 Uhr?
- Marlies: Warte, ich gucke mal schnell in meinen Kalender... Ja, das passt auch bei mir.
- Birte: Wo wollen wir uns treffen?
- Marlies: Ich bin übermorgen sowieso mit dem Auto unterwegs. Soll ich dich von zu Hause abholen?
- Birte: Ja, das ist ein super Vorschlag. Und wann wollen wir ihr die Geschenke überreichen?
- Marlies: Ich besuche sie am Sonntag. Komm doch einfach mit!
- Birte: Und wann besuchst du sie?
- Marlies: Um 17 Uhr.
- Birte: Das schaffe ich leider nicht, ich muss bis 17:30 Uhr arbeiten.
- Marlies: Wir können uns auch etwas später treffen. Ich kann dich direkt von der Arbeit abholen. Wie wär's damit?
- Birte: Oh, das wäre super. Wie viel Geld soll ich mitbringen?
- Sind 50 Euro genug?
- Marlies: Ja, das reicht.
- Birte: Prima! Dann sehen wir uns übermorgen um 15 Uhr bei dir.
- Marlies: Super, so machen wir das. Bis dann. Mach's gut!
- Birte: Du auch. Tschüs.
- Marlies: Tschüs.

gemeinsam etwas planen

5- GEBURTSTAG feiern

B— Hallo Sieglinde
S— hallo Britta wie, geht's?
B— Gut, ein bisschen müde, aber sonst alles in Ordnung. Und bei dir?
S— Ja, mir geht's gut. Heute scheint die Sonne und da geht's mir gut.
B— ja weißt du was...Also... Der Mahmut hat am Wochenende Geburtstag und hat mich eingeladen.
S— ECHT? Mich hat er auch eingeladen.
B— Dann können wir ja zusammen zu Party gehen. Wollen wir zusammen gehen?
S— ja das ist eine gute Idee. Und hast du schon ein Geschenk?
B— Nee, ich habe noch keine Idee. Vielleicht ein Parfüm oder sowas, was denkst du?
S— Nee, nee Mahmut mag kein Parfüm.
B— Nein? woher weißt du das?
S— Das weiß ich von Katja, von seiner Frau.
B— Ach so! Ja hm...
S— Aber weißt du, er hat letzters gesagt, dass er noch kein Deutsch-Arabisches Wörterbuch hat.
B— Das ist eine gute Idee. Dann können wir zusammen ein Wörterbuch kaufen.
S— Ja!
B— Wie viel kostet so ein Buch?
S— Ahm, ich denke so ungefähr 40 Euro
B— Das geht noch.
S— Es geht, ja
B— Dann teilen wir die Kosten, du 20, ich 20.
S— Okay
B— Doch, das ist eine gute Idee. Das gefällt mir.
S— Und, ahm wer besorgt das Buch?
B— Also ich kann's im Internet bestellen. Es wäre kein Problem, dann ist es in zwei Tagen hier und wir haben's sicher.
S— Prima.
B— Das machen wir. Und? ähm ...Wollen wir noch was anderes mitbringen, vielleicht was zu essen oder zu trinken? Was denkst du?
S— ähm, Ich glaube, das brauchen wir nicht. Er hat gesagt, dass wir nichts mitbringen sollen.
B— Nein?
S— Es ist schon alles da. ja.
B— Ja, aber das Geschenk auf jeden Fall.
S— Ja
B— Gut. Also, Essen und Trinken sind da, das Geschenk bringen wir mit.
S— ähm...wann war die Party? weißt du die Uhrzeit?
B— Ja, die ist nächstes Wochenende am Samstag um 20 Uhr.
S— Ähm, wollen wir zusammen hinfahren? Ich habe ein Auto, ich könnte dich abholen und mitnehmen.
— Ja echt? Ja super!
S— Ja, das würde doch gut sein. Mahmut wohnt weit weg... Wir treffen uns um 19 Uhr: Ich hole dich ab.
B— ja prima. Perfekt ja.
S— Und dann gehen wir zur Party, oder?
B— ja super, gute Idee! Ich freue mich.
S— gut bis Samstag.
B— ja bis dann
S— tschüss
B— tschüss, mache's gut

6- WEGFAHREN

Tante Uli: Hallo Susanne.
Susanne: Hallo Tante Uli. Toll, dass es klappt.
Tante Uli: Schön, dass das heut(e) mit uns geklappt hat.
Susanne: Schön. Wir haben uns so lange nicht gesehen.
Tante Uli: Wann bist du denn angekommen?
Susanne: Vor drei Stunden ungefähr. Und (ich) bin noch ein bisschen durch die Stadt gelaufen und dachte; jetzt komme ich mal bei dir vorbei.
Tante Uli: Mit wem?
Susanne: Mit Rosalie.
Tante Uli: Ach, das ist schön.
Susanne: Die Freundin von mir aus der Schule.
Tante Uli: Ja, und wie lange wollt ihr bleiben?
Susanne: Wir wollen (ja) vielleicht 5 Tage oder so hier bleiben.
Tante Uli: Ja.
Susanne: Ja. Mit dir würde ich gerne irgendwas unternehmen. Hättest du Lust?
Tante Uli: Oh, Susanne. Da würde ich mich freuen.
Susanne: Wollen wir übers Wochenende vielleicht irgendwo hinfahren?

gemeinsam etwas planen

Tante Uli: Ja, da muss ich mal überlegen. Wann würde es dir denn passen?
Susanne: Also jetzt, das kommende Wochenende wäre ganz toll, weil Rosalie da bei ihren Eltern ist. Und wir könnten gemeinsam was unternehmen am Wochenende.
Tante Uli: Ja. (Da) hab ich frei. Und wohin? Hast du eine Idee?
Susanne: Hm, vielleicht nach Cuxhaven?
Tante Uli: Cuxhaven kenne ich schon.
Susanne: Okay, schlag du was vor! Wo würdest du gerne hin?
Tante Uli: Wie wäre England?
Susanne: Oh, übers Wochenende. Das ist auch nicht schlecht.
Tante Uli: Ja, vielleicht (ein) Wochenendtrip?
Susanne: Ja. Warum nicht? England. Wohin nach London vielleicht?
Tante Uli: Ja, vielleicht (ein) Wochenendtrip? London wäre gut. Ist teuer, aber drei Tage ...
Susanne: Ja. Das geht. Da könnten wir mit dem Flugzeug fliegen.
Tante Uli: Oder mit dem Zug?
Susanne: Das geht recht schnell. (Das) ist auch nicht schlecht. Dann sehen wir was.
Tante Uli: Wie würdest du lieber fahren?
Susanne: Äh, mit dem Zug.
Tante Uli: Mit dem Zug, okay.
Susanne: Ja. Und zurück können wir ja fliegen.
Tante Uli: Ja.
Susanne: So könnten wir das machen.
Tante Uli: Entspannend.
Susanne: Ja, genau.
Tante Uli: Ja, das ist ja sehr schön.
Susanne: Oh, da würde ich mich ja freuen. Toll, das ist schön.
Tante Uli: Ja, und was hältst du davon, wenn wir das schon rechtzeitig buchen?
Susanne: Ja, lass uns doch gleich zum Reisebüro gehen. Es ist jetzt kurz vor ... 5 Das hat bis 6 offen das Reisebüro...
Tante Uli: Wollen wir gleich gehen?
Susanne: Nee?
Tante Uli: Ja!
Susanne: Prima, gehen wir gleich!
Tante Uli: Ja! Super!
Susanne: Okay! Super!
Tante Uli: Oh, das ist toll.
Susanne: Ach schön, das freut mich.
Tante Uli: (Ich) freue mich auch!
Susanne: Schön!

7- AUSFLUG

Markus : Hallo Britta!
Britta : Hallo Markus!
Markus: Wie geht's dir?
Britta : Sehr gut, und dir?
Markus : Auch super. Ähm... Am Wochenende soll das Wetter so schön werden.
Hast du Lust einen Ausflug mit dem Fahrrad zu machen?
Britta : Ja? Sehr gerne. Einen Fahrradausflug. Wohin wollen wir fahren?
Hast du eine Idee?
Markus : Wir könnten nach Potsdam fahren.
Britta: Das ist ganz schön weit.
Markus: Ja, du hast Recht.
Britta: Lass uns zum Müggelsee fahren!
Markus: Das ist auch eine gute Idee. Da sind wir in der Natur und es ist schön. Und wenn das Wetter schön ist, dann kann man da auch grillen, vielleicht, oder etwas spielen.
Britta : Ja.
Markus: Soll ich meinen Fußball mitnehmen?
Britta: Ja, bitte, dann können wir dort etwas spielen und ich kann etwas zu essen mitbringen.
Wollen wir grillen oder äh wollen wir ein Picknick machen?
Markus: Das ist ...Ich denke, wir grillen. Ich würde gern grillen.
Britta : Okay. Dann nehme ich die Kohle (mit) und besorge/kaufe das Fleisch.
Markus : Okay. Und ich kümmere mich um die Getränke.
Britta : Super. Ich hätte gern Cola.
Markus : Gut. Kein Problem. Wie viel Liter?
Britta : Zwei, drei Liter. Reicht.
Markus : Super.
Britta: Vielleicht gibt es da auch einen Kiosk, dann können wir noch etwas kaufen.
Markus : Das... äh... Da hast du sicher Recht. ...Jetzt müssen wir noch über den Termin sprechen.
Britta: Stimmt.
Markus: Wann wollen wir losfahren?
Britta: Was denkst du? Sollen wir uns um zehn treffen?
Markus : Am Samstag?

gemeinsam etwas planen

Britta : Am Samstag.
Markus: Klar, (das) ist kein Problem.
Britta: Dann haben wir den ganzen Tag Zeit.
Markus: Und wo wollen wir uns treffen?
Britta: Ahm, ich weiß nicht. Hier am Hermannplatz? Das ist doch in der Nähe. Ich wohne, in der Nähe.
Markus : Ja, oder hier bei uns an der Schule. Das wäre vielleicht noch näher für uns beide.
Britta: Stimmt. Dann treffen wir uns an der Schule am Samstag um zehn. wollen (wir) nur wir beide fahren, oder willst du noch jemanden mitbringen?
Markus: Wir können noch ein paar Leute von unserem Kurs fragen.
Britta : Ja, gerne. Dann fragen wir nachher im Unterricht, wer noch mitkommen möchte.
Markus: Das ist eine gute Idee.
Britta: Und dann treffen wir uns hier am Samstag um zehn.
Markus: Alles klar, gut.
Britta: Super. Dann: Ich freue mich auf Samstag.
Markus : Ja!
Britta : Super, bis dann.
Markus : Ich mich auch. Tschüs!
Britta : Tschüs!
Weniger anzeigen

8- Zusammen kochen

A: Weißt du was, ich finde, dass wir etwas zusammenunternehmen sollten.
B: Ja, du hast Recht. Aber was könnten wir machen?
A: Ich hätte da schon ein paar Ideen.
B: Toll, da bin ich aber sehr gespannt!
A: Wir könnten zum Beispiel ins Theater gehen.
B: Ach nee, dazu habe ich irgendwie im Moment keine Lust. Außerdem kann man sich im Theater nicht miteinander unterhalten, nur in der Pause, und ich würde so gern einfach mal plaudern.
A: Ja, das ist auch gut. Dann weiß ich was. Wir kochen mal zusammen.
B: Eine tolle Idee! Wann denn? Wann hättest du Zeit?
A: Am Wochenende.
B: Am Samstagabend kann ich leider nicht, weil ich schon tanzen gehe, aber am Sonntagnachmittag, da würde es mir dann passen. Und dir?
A: Ich habe da auch nichts anderes vor. Dann ist es also abgemacht.
B: Ja, abgemacht. Um wie viel Uhr denn?
A: Um 16 Uhr bei mir.
B: Genau, du hast ja eine größere Küche als ich.
A: Was wollen wir überhaupt kochen?
B: Ich schlage vor: eine gebratene Ente mit Äpfeln und als Beilage einen Heringssalat.
A: Oh ja, das ist schön. Was müssen wir alles einkaufen?
B: Natürlich eine Ente, ein Kilo Äpfel, Hering in Öl, rote Beete, Zwiebeln, Kartoffeln, Karotten und vielleicht ein paar Gewürze.
A: Ich kaufe dann alles für die Ente und du alles für den Salat, ist das in Ordnung?
B: Na klar, ich bringe dann auch eine Flasche Rotwein mit.
A: Gut, dann freue ich mich schon auf unseren Kochabend.
B: Ich freue mich auch sehr darauf.
A: Bis Sonntag!
B: Mach's gut!

9- Klassentreffen

P: Hallo Jenny! Weißt du, dass wir bald ein Klassentreff zu organisieren haben?
J: Echt? So schnell vergeht die Zeit! Zu welchem Termin sollen wir uns wieder treffen? Hast du schon einen?
P: Ja, ich denke, wir treffen uns am 15. November. Ich habe eine Telefonliste von 16 Mitschülern, und du?
J: Ich habe immer noch die alte Adressenliste und auch die Telefonliste von etwa 15 Leuten. Hoffentlich stimmen die Adressen noch.
P: Das hoffe ich auch. Also jeder für sich, wir nehmen die Liste bis zum letzten Namen durch, ok?
J: Klar!
P: Letztes Jahr haben wir bei „Antonio“ gefeiert, wo sollen wir dieses Jahr machen?
J: Beim „Mexikaner“ können wir den Nebenraum mieten.
P: Ist der groß genug für 30 Leute? Was ist mit Essen und Getränke? Können wir da alles bestellen oder müssen wir noch etwas mitbringen?
J: Gar nichts müssen wir. Alles ist bereits vorhanden. Jeder soll was bestellen und dann ruhig feiern.

gemeinsam etwas planen

P: Am Abend wird dann gesungen und getanzt wie immer. Dazwischen machen wir viele Spiele, die ich im Internet gefunden und gesammelt habe.

J: Vergiss bitte die früheren Lehrer nicht! Wer soll sie anschreiben oder anrufen? Du oder ich?

P: Mach's lieber du! Ich lade auch alle Ehepartner von den Lehrern, damit die Feier mehr familiäre Atmosphäre bekommen soll.

J: Alles gebongt! Sag mir Bescheid, falls irgendwas nicht klappt, ok?

P: Ja, Jenny!

10- Kinobesuch

A: Hallo Peter, Wie geht's?

B: Hallo Lila, mir geht's gut, und dir?

A: Mir geht's schlecht! Das Wetter ist mies und die Sonne ist weg. Ich kann dann nicht sonnenbaden. Schade!

B: Das stimmt. Wir können aber ins Kino gehen. Der Film ist interessant und spannend.

A: Wirklich? Welchen Film möchtest du dir anschauen?

B: „Der Krieg der Sterne“ von Steven Spielberg, sogar in 2 Teilen.

A: Gute Idee! In welchem Kino? Ich wohne nicht in der Nähe eines Kinos.

B: Das Kino Palast ist in der Nähe vom Düsseldorfer Hauptbahnhof. Du kannst mit dem Zug fahren und von deiner Wohnung aus bist du in 20 Minuten hier. Was meinst du?

A: Es ist toll! Sollten wir uns um 17.30 Uhr am Samstag im Düsseldorf HBF treffen. Am Wochenende müssen wir ja gar nicht arbeiten.

B: Um 17.30 Uhr? Es ist viel zu früh. Ich möchte lieber in die 20-Uhr-Vorstellung gehen. Nach der Vorstellung suchen wir ein Restaurant oder einen Coffee-Shop aus. Es wird bestimmt toll.

A: Super! Wer kommt noch mit uns zusammen?

B: Meine kleine Schwester, denn sie ist ein großer Fan dieser Filme.

A: OK, dann Tschüss, bis Samstag!

B: Tschüss! bis dann!

11- Campingurlaub

D: Hi, Jenny! Na, wie geht's dir überhaupt?

J: Mir geht's gut, vielen Danke für die Nachfrage. Und dir?

D: Auch gut. Hast du irgendwie Lust, im Sommer einen Campingurlaub mit uns zu machen?

J: Wo wollt ihr diesmal denn hin?

D: Ich denke an einen Urlaub am Rhein in der Nähe von Koblenz. Da gibt es sehr schöne Campingplätze.

J: Wann sollten wir hin? Hast du schon einen Zeitpunkt?

D: Am liebsten im August, da ist das Wetter am schönsten und dazu am wärmsten.

J: Gut, wenn es so ist, bin ich dabei. Hast du schon einen Campingplatz ausgesucht oder einen irgendwie reserviert?

D: Mach dir keinen Gedanken darüber. Wir haben dafür gesorgt. Das war ein sehr großer Campingplatz nah am Rhein. Dort kann man den Urlaub entweder im Zelten oder im Wohnwagen verbringen.

J: Das heißt, man hat da alle Bequemlichkeiten wie zu Hause, oder?

D: Du hast richtig geraten. Strom, Wasser, Einkaufskiosk sind vorhanden. Was man braucht, ist ja Geld.

J: Da wir keinen Wohnwagen haben, werden wir also zelten, richtig?

D: Mehr als richtig. Wir müssen also Decken, Kissen, Badesachen mitbringen, um dort den besten Urlaub zu machen.

J: Na, na, nicht so laut. Wann willst du denn deinen alten Wagen zur Kontrolle in die Werkstatt bringen? Der braucht bestimmt Öl und eine Motorwäsche.

D: Rede nicht so schlecht von meinem Wagen. Ich war letzten Monat beim TÜV und alles war OK. Der kann jetzt 2 Jahre lang ohne Wenn und Aber auf deutschen Straßen fahren.

J: OK, OK. Sag mir mal, hast du eine Idee, was wir abends in diesem Campingplatz machen können? Gibt es Tanzlokale in der Nähe?

gemeinsam etwas planen

D: Die nächste Großstadt ist ja Koblenz. Dort kann man abends in die Diskos, Cafés oder Kinos gehen. Was wollen wir mehr?

J: Dann freue ich mich schon auf den nächsten August. Tschüss!

12- Kranken Mitschüler besuchen

P: Hallo Jenny! Wie geht's denn? Hast du heute Morgen was gehört?

J: Morgen, Piet! Was soll ich denn schon gehört haben? Ist was Schlimmes passiert?

P: Nichts Schlimmes, nur der Togul hat sich krank gemeldet. Er hat etwas mit dem Bein gehabt und muss gestern ins Krankenhaus eingeliefert werden.

J: So schlimm? Wo liegt er denn zurzeit?

P: Die Lehrerin sagt, dass er im Vinzent-Krankenhaus untergebracht worden ist.

J: Oje, dann müssen wir ihn doch mal besuchen oder nicht?

P: Keine Frage, das machen wir schon. Willst du ihn alleine besuchen oder sollen wir gemeinsam hingehen?

J: Wenn schon, dann alle zusammen. Ich kann ihm außerdem ein kleines Geschenk mitbringen.

P: Was willst du ihm denn schenken?

J: Ich habe vor, ihm einen Krimiroman von Agatha Christie zu geben.

P: Wann sollen wir dann zu ihm? Am Wochenende?

J: Ja, ich schlage vor, am Samstagabend gegen fünfzehn Uhr.

P: Ich befürchte, dass ich noch beim Fußballspiel bin. Geht es auch um 17 Uhr?

J: Ok, ich frage erstmal die anderen und gebe dir dann Bescheid.

P: Monique kann ihm dann die neuen Unterrichtsstoffe erklären, die ihm noch fehlen.

J: Nimm die neuen Hausaufgaben mit und hilf ihm dann dabei.

P: Das mache ich gerne.

J: Ich berichte ihm dann die Neuigkeiten aus unserer Schule.

P: Ich glaube, wir haben einen perfekten Plan, oder?

Haustier anschaffen

J: Hallo Peter! Na wie geht's dir denn?

P: Och, mir geht's blendend, und dir?

J: Naja, soso lala. Hey Peter, weißt du was? Ich habe vor, mir ein Haustier zuzulegen.

P: Wow, was für eine Superidee! Was für ein Tier willst du denn haben?

J: Mal sehen, am liebsten einen kleinen Hund, einen Pekinesen oder einen Chihuahua!

P: Hast du schon eine Idee, wo man solch einen kleinen Hund herbekommen kann.

J: Ich habe mich schon mal im Internet darüber informiert. In den Tierhandlungen gibt es ja genug davon. Man muss nur genug Kleingeld besitzen, denn sie sind ja nicht billig.

P: Die erste Hürde!!! Kein Geld kein Tierchen.

J: Sag nicht sowas, da kann man auch Tiere umsonst aus dem Tierheim heimholen.

P: Echt! Das habe ich gar nicht gewusst. Du meinst echt umsonst?

J: Wahrscheinlich musst du eine kleine Gebühr bezahlen, denn die Leute vom Tierheim müssen sich um die Tiere kümmern usw.

P: Welches Alter bevorzugst du? Neugeborene Hunde oder ältere Tiere...?

J: Am liebsten einen neugeborenen, dann kann ich ihn besser erziehen.

P: Hast du denn genug Platz im Hause?

J: Ja, Gott sei Dank! Mein Zimmer ist groß genug für zwei. Für mich und für den Pekinesen!

P: Wie willst du ihn pflegen? Du hast ja kaum Zeit. Sprachkurs, Nebenjob und ein weiter Weg zum Kurs....

J: Du hast ja Recht aber ich finde, ein kleiner Hund bringt bestimmt viel Freude ins Haus. Der frisst auch nicht so viel und ein paar Dosenfutter wären bestimmt genug.

P: OK, Freude und Leid!! Sobald er krank wird, da hast du aber den Salat. Du weißt, dass Arztbesuch beim Tierarzt auch nicht billig ist. Dazu kommen Medikamente und Impfungen ohne Ende. Denk lieber nach!

J: Ja, ich nehme mir Zeit und denke nach. Aber du kommst mit, wenn ich zum Tierheim gehe oder?

P: Ja, ja!!!